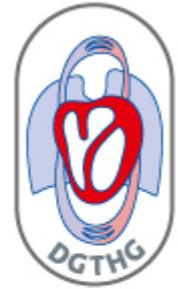




DGTHG verleiht den Gefäßchirurgischen Forschungspreis 2022 für besondere wissenschaftliche Leistungen der Herzmedizin

Die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie verlieh im Rahmen der virtuellen, 51. Jahrestagung 2022 in Hamburg den Gefäßchirurgischen Forschungspreis, dotiert mit 5.000 Euro, an Dr. med. Tim Berger, Assistenzarzt am Universitäts-Herzzentrum Freiburg/Bad Krozingen, für seine Forschungsarbeit „The frozen elephant trunk technique for aortic dissection is safe after previous aortic repair“. Alljährlich würdigt die Fachgesellschaft Deutscher Herzchirurg:innen die besonderen Leistungen von Ärzt:innen sowie Wissenschaftler:innen mit renommierten Medizin- und Forschungspreisen, die im Rahmen der feierlichen Eröffnung der Jahrestagung durch den DGTHG-Sekretär Prof. Dr. Andreas Markewitz übergeben werden. In diesem Jahr mussten pandemiebedingt die Würdigung und Preisübergabe als virtueller Livestream stattfinden.

Die Frozen-Elephant-Trunk-Technik ist mittlerweile eine weitverbreitete und somit gut etablierte Behandlungsmöglichkeit für verschiedene Pathologien des Aortenbogens. Bei Aorten-Erkrankungen in diesem Bereich bestimmt das Ausmaß der ursprünglichen Therapie zum einen das perioperative Risiko, zum anderen aber auch das Risiko für mögliche Reinterventionen. „Dennoch können nach primärer begrenzter Versorgung weitere unbehandelte Aortensegmente sowohl neue Pathologien wie Dissektion und Ruptur, aber auch eine Progression bereits vorliegender Pathologien entwickeln“, erklärt Preisträger Dr. Berger. Auch wenn ein wichtiges Ziel der Notfall-Operation bei Patienten mit einer Typ-A-Aortendissektion das primäre Überleben ist, bleibt das Ausmaß der initialen Versorgung insbesondere aufgrund eines



erneuten bedeutenden Letalitätsrisikos im Falle einer Reoperation am Aortenbogen diskussionswürdig. „Das Ziel dieser Studie war es, die Ergebnisse des Aortenbogensersatzes unter Verwendung der Frozen-Elephant-Trunk-Technik nach vorheriger distaler und/oder proximaler offener oder endovaskulärer thorakaler Aorten-Operation/Intervention zu analysieren“, erklärt Dr. Berger. „Innerhalb von sechs Jahren wurden 63 Patienten in die Studie eingeschlossen. Insgesamt konnte gezeigt werden, dass die klinischen und morphologischen Ergebnisse, vor allem in diesem Patientenkollektiv, besonders gut sind. Insbesondere die geringe Letalität von lediglich 3% ist erfreulich, während ein postoperativer Schlaganfall jedoch eine weiter zu untersuchende Komplikation bleibt“, erläutert Preisträger Berger. Nach vielen erfolgreichen Errungenschaften dient dieses Verfahren als ideale Plattform für nachfolgende chirurgische oder endovaskuläre Aorteneingriffe, die häufig erforderlich sind.

(Laienverständliche Erklärung)

Die Frozen-Elephant-Trunk-Technik ist eine weitverbreitete und somit gut etablierte Behandlungsmöglichkeit von verschiedenen Erkrankungen des Bogens der Hauptschlagader (Aortenbogen). Bei diesen Erkrankungen bestimmt das ursprüngliche operative Ausmaß zum einen den ersten Therapieerfolg, zum anderen aber auch das Risiko für mögliche Folgeoperationen. „Das Ziel dieser Studie war es, die Ergebnisse des Aortenbogensersatzes unter Verwendung der Frozen-Elephant-Trunk-Technik nach vorheriger offener Aortenoperation oder kathetergestützten Intervention zu analysieren. Innerhalb von sechs Jahren wurden 63 Patienten in die Studie eingeschlossen. Erfreulicherweise konnte gezeigt werden, dass die Ergebnisse mit diesem Verfahren in diesem Patientenkollektiv besonders gut sind“, erklärt Dr. Berger. Die niedrige Sterblichkeit von lediglich 3% war ein positives Ergebnis



der Forschungsarbeit. Gleichzeitig bleibt auch weiterhin der postoperative Schlaganfall eine im Blick zu behaltende Komplikation. „Nach vielen erfolgreichen Errungenschaften dient dieses Verfahren als ideale Plattform für nachfolgende chirurgische oder katheterbasierte Aorteneingriffe, die häufig erforderlich sind“, resümiert Dr. Berger.

3.958 Zeichen inkl. Leerzeichen

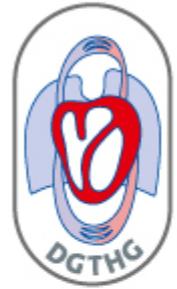


Dr. med. Tim Berger

Assistenzarzt am Universitäts-Herzzentrum Freiburg/Bad Krozingen, Standort Freiburg Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
Bildquelle: Tim Berger

Die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e.V. (DGTHG) mit Sitz in Berlin ist eine gemeinnützige medizinische Fachgesellschaft, deren Ziele u.a. der Förderung der Wissenschaft und Weiterentwicklung von Therapien auf dem Gebiet der Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie sind. Zu weiteren Hauptaufgaben zählen die Durchführung von Weiter- und Fortbildungsprogrammen, Erstellung medizinischer Leitlinien, Förderung von Nachwuchskräften und die Ausrichtung medizinischer Fachtagungen. Als Vertretung der über 1.000 in Deutschland tätigen und in der DGTHG organisierten Herz- und Kardiovaskularchirurg:innen stehen die Verantwortlichen der Fachgesellschaft für einen Dialog mit der Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.dgthg.de



Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie
(DGTHG)

Pressereferentin DGTHG

Regina Iglauer-Sander, M.A.

c/o Coaching+Communication

Erdmannstr. 6

10827 Berlin

Fon 030/788904-64

Fax 030/788904-65

presse@dgthg.de